

Ein neuer, urbaner Markstein

Saint-Louis hat sein „Forum“, einen Bau mit gewaltigen Dimensionen, als neue Fest-, Sport- und Kongresshalle eingeweiht

Von Annette Mahro

SAINT-LOUIS. Der traditionelle Saint-Louiser Neujahrsempfang findet im Januar schon im neuen Haus statt. Nach rund zweijähriger Bauzeit konnte Maire Jean-Marie Zoellé am Freitag die neue Fest-, Sport- und Kongresshalle ihrer Bestimmung übergeben. Mit einer Grundfläche von 4650 Quadratmetern und einer Kapazität von 1700 Sitzplätzen im großen sowie weiteren 700 im angrenzenden kleineren Saal ist der äußerlich durch seine durchbrochene Metallummantelung noch monumentaler wirkende Komplex gut doppelt so groß wie der Lörracher Burghof.

Neben dem im Jahr 2000 eingeweihten Theater „La Coupole“ hat die nach Mulhouse und Colmar drittgrößte Stadt im Elsassler Süden jetzt einen weiteren zentralen Treffpunkt für ihre Bürger. Der Arbeitstitel „Palais des Fêtes“, den das noch von Zoellés Amtsvorgänger Jean Uberschlag in die Wege geleitete Projekt anfangs trug, ist jetzt dem etwas dezenter anmutenden Namen „Forum“ gewichen. Wie schon das beim Rathaus gelegene Theater stammt auch der neue Bau wieder aus der Feder der Pariser Architektin Manuelle Gautrand, die dem kupferfarben ummantelten Komplex zur Einweihung wünschte, er möge einen neuen urbanen Markstein der Stadt setzen und sich als ein „Ort des Zusammenlebens und der Teilhabe“ bewähren.

Seit Oktober 2013 war am Place Gissy, wo in den drei Jahrzehnten zuvor die Buchmesse unter Einbezug der alten wesentlich kleineren Festhalle und der sogenannten „Halle Nusser“ ihr Riesenzelt aufgeschlagen hatte, gebaut worden. Die „Foire du Livre“ wird im Frühjahr nach zwei Jahren auf dem Rathausvorplatz



Die neue Fest- und Kongresshalle in Saint-Louis wartet mit beachtlichen Dimensionen auf. FOTO: ANNETTE MAHRO

denn auch das erste Großevent nach dem Neujahrsempfang sein, das im Forum stattfindet. Im November wird es speziell, wenn ein einwöchiger internationaler Kongress für Keramiklaser folgt, dessen 12. Ausgabe das Deutsch-Französische Institut Saint-Louis (ISL) ausrichtet. Außerhalb von solchen Großereignissen soll das Forum aber auch den Schulen des 21 000-Einwohner-Städtchens insbesondere für den Sport zur Verfügung stehen.

Im Beisein eines Großaufgebots von die Region im Departements- und Regionalrat vertretenden Politikern wünschte sich Jean-Marie Zoellé, der Neubau möge allen offenstehen und ein neues pochen- des „Herz der Stadt“ werden. Gleichzeitig erhob er ihn im trinationalen Kontext

in den Stand eines „Vorläufers für die IBA Basel 2020“. Rund 13,3 Millionen Euro hat der Bau, zu dem auch 160 kostenfreie Parkplätze gehören, alles inklusive vor Steuern gekostet. Den unter den Kofinanzierern größten Teil der Summe von gut 1,3 Millionen Euro hat der Colmarer Conseil Départemental beigesteuert, gefolgt von einer knappen Million an Fördermitteln seitens des Straßburger Conseil Régional sowie weiteren Mitteln unter anderem vom europäischen Entwicklungsfonds FEDER.

Am Vorabend der Wahlen für die neue Großregion Alsace-Champagne-Ardenne-Lorraine (ACAL), in der das Elsass ab 2016 aufgehen soll, hatte es sich auch Philippe Richert nicht nehmen lassen,

dem Elsassler Süden nochmals einen Besuch abzustatten. Noch ist er Präsident der Région Alsace und ist zusammen mit dem Noch-Präsidenten von Lothringen und einem Bewerber des Front National Anwärter auf das höchste Amt in der neuen Region. Den Blick auf die sportlichen Ambitionen des neuen Saint-Louiser Forums brachte Richert mit den Anforderungen der Politik zusammen: „Hier wie dort ist das Allerwichtigste die Equipe.“ Pascale Schmidiger, die den Kanton Saint-Louis im Colmarer Conseil Départemental vertritt, zog den Equipe-Gedanken noch etwas weiter. Sie möchte mit dem Forum auch ein gesellschaftliches Zeichen gesetzt wissen gegen jede Form des Ausgeschlossenens.